

WITTERUNGSÜBERSICHT FÜR DAS JAHR 2004

Das Jahr 2004 war bei unterschiedlichen Niederschlagsverhältnissen normal bis leicht übernormal temperiert.

In großen Teilen Österreichs entsprachen die Jahresmittel der Lufttemperatur etwa dem langjährigen Durchschnitt oder lagen um 0,2 bis 0,6 °C über diesem. Noch etwas wärmer war 2004 im Inntal vom Raume Innsbruck flussabwärts und kleinräumig südlich von Linz und von Wien sowie im Bereich des Murtales vom Lungau bis Murau. Leicht unternormale Jahresmittel waren von Badgastein bis Spittal/Drau zu finden.

Insgesamt war das Jahr 2004 um etwa 0,5 °C kühler als 2003 und bis zu ein Grad kühler als 2002.

Der Jahreshöchstwert der Temperatur trat gestreut im Juni, Juli oder August auf. Der absolut höchste Wert von 34,8 °C wurde am 19.8. in Graz-Thalerhof erreicht. Das Jahresminimum wurde meist im Jänner verzeichnet. Am 24.1. meldete St. Michael/Lungau den absoluten Tiefstwert von -27,0 °C.

Die Niederschlagssummen blieben im äußersten Westen sowie in Osttirol, im Grenzraum Flachgau/Innviertel und im äußersten Südosten unter 90 % der Normalmengen. Strichweise in Ober- und Niederösterreich sowie von Klagenfurt über das Nockgebiet, Mur- und Mürztal bis zum Schneeberg und lokal im Gailtal wurden mit 110 bis 130 % des Erwartungswertes übernormale Jahressummen gezählt.

Von den derzeit vorliegenden Messorten war Retz mit 446 mm der trockenste.

Von den Landeshauptstädten verzeichnete Klagenfurt mit 1960 Sonnenstunden die größte und Salzburg mit 1678 die kleinste Jahressumme.

Im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt liegt ebenfalls Salzburg mit 98 % am Ende der Rangliste, am relativ sonnigsten war Linz mit 111 % (1773 statt normal 1592 Sonnenstunden).